

Auf einsamer Höhe unter den Felsen der Lichtbildkunst steht eine Frau: ERNA LENDVAI-DIRCKSEN

Als schaffende deutsche Frau hat sie sich unter ihresgleichen einen Platz erarbeitet und erkämpft, auf dem sie heute ohne „Rivalität“ tätig ist. Daß man den Namen dieser Frau außer in Südschlesien selten hört, ist nicht zu beklagen, denn sie redet nicht, sondern uneermüdbar schafft, denn „das Werk soll sprechen“. (Mairzer Anzeiger)

Noch im 18. Jahrhundert der vielgenannte Lavater mit seiner „Physiognomik“ hervorgetreten, hat sich halb Europa durch ein aufreizendes Stichwort kopfüber in Debatten gestürzt. Das Antlitz – für die Kunst seit Jahrtausenden ein erhabener Vorwurf – wurde planmäßig verglichen, überdacht, ausgedeutet. Aber in seinen Möglichkeiten nicht begriffen, in seinen Ergebnissen als unzulänglich empfunden, wurde er abgelehnt und alsbald vergessen.

Ehe nun die Ergebnisse der Rassenforschung in den letzten 20 Jahren Gemeingut des deutschen Volkes geworden sind und somit das Augenmerk auf das Erscheinungsbild des Menschen gelenkt wurde, hat Erna Lendvai-Dircksen im deutschen Angesicht ihre ganze geliebte Welt gefunden. Das Bildnis war für sie das ergreifende Buch von Charakter und Schicksal, in dem mehr zu lesen steht, denn in Erscheinungen und Bekenntnissen.

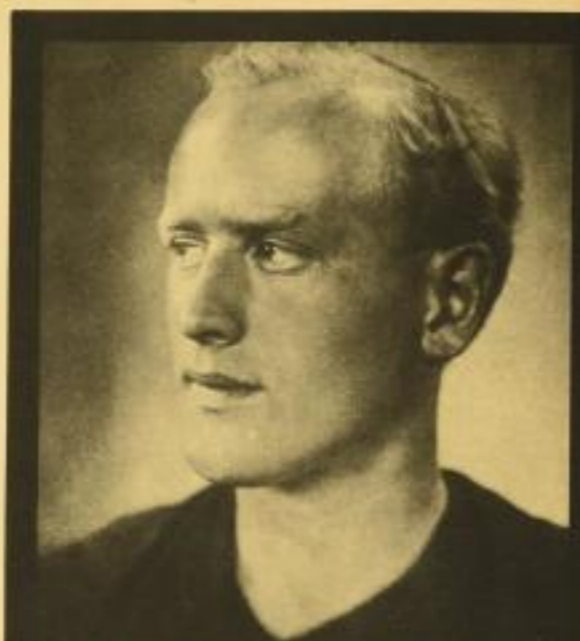
So stellt sie nie Pose dar, um einen Effekt zu erreichen. Nicht Bewegung oder Stimmung ist für sie das erste, sondern das stille Sein, die Wahrheit und der bleibende Ausdruck eines entspannten Angesichts.

Zu diesem Werke brachte sie die Gnade mit, aus der Fotografie das geschmeidige Werkzeug einer neuen Kunst zu gestalten. Durch Erna Lendvai-Dircksens Leistung ist die Lichtbilderei erstmalig völlig in den Bereich des Unerkennlichen und „Unerkennbaren“ gerückt, wie die Gestaltung jedes wahren Künstlers.

Jeder, der das deutsche Volk liebt in seiner Würde, Schönheit und Vielgestalt, wird das große Vorhaben, das deutsche Volk aus seinem Antlitz heraus zu verherrlichen, mit den herzlichsten Wünschen willkommen heißen.

Bluterbe und Landschaft zeigen im „Deutschen Volksgesicht“ ihren wunderbaren Zusammenklang. Das Antlitz der Deutschen aus den einzelnen Landschaften unserer Vaterlandshelme – ein neuer bestechender Gedanke! Wir sind ruhig in der Gewissheit, daß er einer Meisterhand anvertraut ist.

Emil Maier-Dorn



Erna Lendvai-Dircksen Das Deutsche Volksgesicht Schleswig - Holstein

Sobald erschienen

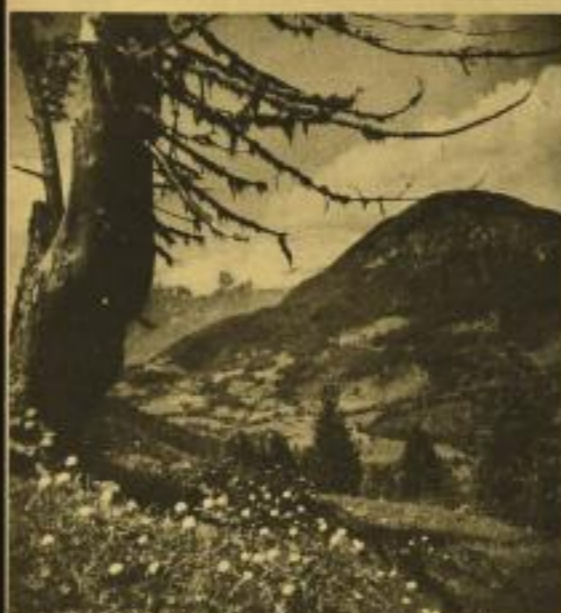
Mit 63 ganzseitigen Bildern auf kräftigem
Kunstdruckpapier. Format 19 x 25,5 cm

„Das Deutsche Volksgesicht“ wird in Einzelbänden, nach Landschafts- und Stammesgruppen geordnet, erscheinen. Nachdem der erste Band „Schleswig-Holstein“ vorliegt, folgen im Spätherbst 1939 „Mecklenburg-Vorpommern“, im Jahre 1940 zunächst die Bände „Niedersachsen“, „Tirol“, „Schwaben“ usw.

Jeder Band in hellem Ganzleinen RM 4,20

Auf eine außergewöhnlich gute Druckleistung wurde besonderer Wert gelegt. Ein Sonderprospekt für Ihre Werbung steht zur Verfügung.

Gauverlag Bayerische Ostsee-Verlag G. m. b. H. / Bayreuth



ERNA LENDVAI-DIRCKSEN

Im Angesicht des Gebirges

Bild einer Landschaft im Jahreskreis / Mit Worten deutscher Dichtung

Erscheint Ende Oktober 1939

Mit 58 Bildern auf kräftigem Kunstdruckpapier. Format
22,5 x 30,5 cm. In Ganzleinen gebunden RM 5,80

„Im Angesicht des Gebirges“ ist ein Buch, das nicht nur in der Wiederkehr, lebt das Leben der Landschaft um das Wettersteingebirge, das im Kreis des Jahres. Himmel und Fels, Bach, Baum und Blume sind die Sprecher dieser Landschaft. Hoch und schroff stehen die Felsgipfel. Bäche stürzen kühn zu Tal. So stehen sie staunend und schauend vor der Größe und der Unerwartung dieses deutschen Hochgebirges.

Erna Lendvai-Dircksen hat die vielen Eindrücke im Bild festgehalten und mit Worten deutscher Dichtung alter und neuer Zeit zu einem beglückenden Buch vereinigt. Man erkennt aus allen Bildern die Meisterhand, die hier die Kamera geführt hat, man erkennt vor allem die Begabung einer großen Künstlerin, die die Natur versteht und völlig in sich aufzunehmen weiß.

So ist ein Werk entstanden – all denen zur Freude, die das Hochgebirge lieben.

Frau Erna Lendvai-Dircksen ist eine von jenen schaffenden Frauen, die in der Stille einem Ziel nachstreben. Sie leistete Volkstumsarbeit, sie setzte dem deutschen Volksmenschen ein Denkmal in einer Zeit, da ihre Fachgenossen nach Sensation und Erfolg hasteten. Die Bewegung

Das Kennzeichen einer künstlerischen Leistung ist es, daß nicht nur ein optisches Abbild gegeben wird, sondern daß von einem höheren Gesichtspunkt das Wesen und die Seele einer Sache sichtbar und lebendig wird. Erna Lendvai-Dircksen beweist in den vorliegenden Bildnissen ein überraschendes psychologisches Einfühlungsvermögen. Man kann das Prädikat „künstlerisch“ diesen Aufnahmen mit vollem Recht zusprechen.

Völkischer Beobachter

Eines der wundervollsten Bilderbücher, man wird des Betrachtens nicht müde! Denn welche Landschaft ist unerschöpflicher als das Menschengesicht! Und groß, ohne Ablenkung durch Umwelt oder Bewegen oder Tun liegen diese Antlitz vor uns. Und neben jedem ein kurzes Wort, gleich trefflicher wie die Kamera, das deutet und gestaltet. Ein Gang durch die deutsche Wesenstiefe, und er macht reich und zuversichtlich lehren sehen und lieben.

Deutsche Frauencultur